



# Gemeindebrief

der Evangelisch - Lutherischen  
Kirchengemeinde Lübbecke

Nr. 165

Winter 2020



Sanierung der Kirche  
Seite 6



Orgelexkursion  
Seite 22



Nachrichten vom CVJM  
Seite 29



Foto: [www.gemeindebrief.de](http://www.gemeindebrief.de)

# Termine Bitte vormerken!

Dez	28. - 30.12.			Ferienprogramm des CVJM
Jan	9.1.		Stadtgebiet	Weihnachtsbaumaktion des CVJM
	25.1.	19.30	Andreas-Gemeindehaus	Gemeindeversammlung
Feb	7.2.		JaM	Jahreshauptversammlung des CVJM
März	21.3.		JaM	Einweihung nach der Renovierung

Liebe Gemeindebriefleser\*innen,

Sie finden hier eine ungewohnt kleine Auswahl von Terminangaben unserer Gemeinde. Selbst die Durchführung dieser Termine ist noch keineswegs sicher.

Besonders werden Sie die **Angebote zur Adventszeit** und die Informationen zu den **Weihnachtsgottesdiensten** vermissen.

Es gibt eine ganze Reihe von Plänen. Doch wir sind wegen der unsicheren allgemeinen Gesundheitslage und der sich damit stets ändernden Verordnungen schlichtweg nicht in der Lage, verlässliche Angaben zu machen.

Kreativität und Spontaneität sind bei der Umsetzung von Angeboten gefragt. Manches muss verschoben werden, findet in anderer Form statt oder muss leider ausfallen.

Unsere wöchentlichen Gottesdienste finden weiter unter den besonderen Regelungen statt. Zur Zeit arbeiten wir mit Hochdruck daran, für die **Weihnachtsgottesdienste** geeignete Formen zu finden. Leider können wir jetzt noch keine Ergebnisse vermelden.

Auch Ihre Kreativität ist gefragt: Achten Sie auf Mitteilungen in der Tagespresse, auf Ankündigungen auf unserer Internetseite (**[www.kirchengemeinde-luebbecke.de](http://www.kirchengemeinde-luebbecke.de)**) oder auf Abkündigungen im Gottesdienst.

Geben Sie Informationen weiter, sprechen Sie mit Ihren Nachbarn.

Noch ein Tipp: Unsere Gottesdienste können Sie ebenfalls auf unserer **Internetseite** als Audio-stream nachhören.



QR-Code  
zur Website  
der  
Kirchen-  
gemeinde

## Unsere wöchentlichen Gottesdienste

Samstag	16.00	Altenheim am Kirchplatz,	17.30	Thomas-Gemeindehaus
Sonntag	8.30	Krankenhaus Lübbecke,	10.30	St.-Andreas-Kirche

Seit dem 7.9.2020 wird in der St.-Andreas-Kirche um **18 Uhr ein tägliches Abendgebet** in der Tradition der Ev. Tagzeitgebete gehalten. Wer also seinen Tag mit einer besinnlichen Viertelstunde beschließen möchte, ist herzlich eingeladen, von Montag bis Freitag in die St.-Andreas-Kirche zu kommen.

Der Osterbrief  
erscheint  
Mitte März 2021  
Redaktionsschluss:  
20.02.2021

## **Liebe Gemeindebriefleser\*innen!**

*Ein ganz eigenes Jahr unter besonderen Vorzeichen neigt sich dem Ende zu...*

*Wir haben veränderte Gottesdienstformen auch in unserer Gemeinde infolge von Corona kennengelernt...*

*Trotz allem sind die Planungen für eine umfassende Sanierung und Renovierung der St. Andreas-Kirche vorangeschritten und haben viele Gemeindeglieder „lebendig“ werden lassen.... Gute Auseinandersetzungen und eindruckliche Gespräche haben sich ergeben – alles sehr willkommen und gewünscht!*

*Wir zitieren an dieser Stelle Christian Nürnberger, der sich mit der Bibel als Weltliteratur und Glaubensbuch gründlich beschäftigt hat:*

*„Ich glaube, dass die Botschaft Jesu weiter durch die Jahrhunderte getragen werden muss. Dafür braucht es eine schützende Hülle. Das ist die Kirche. Ich will nicht, dass es da hineinregnet. Daher beteilige ich mich gerne an den Renovierungs- und Sanierungskosten, sowie am Lebensunterhalt für das Personal, das diese Botschaft – manchmal mehr schlecht als recht – weitersagt und vorlebt.“*

*... Eine vielleicht hilfreiche Sichtweise auch für uns...  
denkt Ihre Gemeindebriefredaktion.*

*Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und  
ein gutes Neues Jahr voller Hoffnung und Zuversicht!*

*Wolfgang Brühl Dorothea Harne  
Christiane v. Welfenschoff Reinhard Kellner*

### Aus dem Inhalt

4	Geistliches Wort	22	Orgelexkursion
6	Dank	25	Weihnachtskiste
6	Sanierung der St.-Andreas-Kirche	27	Kinderseite
10	Vorstellung Pfr. Hagen Schillig	29	Rückblick Sommerferien CVJM
13	Kirchenmusik unter Corona	32	Herbstferienspiele des CVJM
14	Zur Situation der Frauenhilfe	33	Spießfest on Tour
17	Nordic Walking in der Kita	35	Sommerfreizeiten 2021
18	Aufruf zur Hospizmitarbeit	36	Jahreslosung
19	Kirchsaalkino	37	Gruppen in der Gemeinde
21	Treffen der Gemeindegruppen	39	Diakoniesammlung

*Liebe Gemeindebriefleser\*innen,  
im letzten Gemeindebrief „Sommer 2020“ stand an dieser Stelle die Überschrift: „Alles gut...!?!“ Damals ging es um die abschließende Note, die Gott seiner Schöpfung am Ende gibt. Wenn wir diese Überschrift in diesen Tagen über einen Artikel setzen würden, müssten die Ausrufezeichen gestrichen werden und nur die Frage stehen bleiben. Und als Antwort würde von vielen gegeben werden: „Nein“!*

*Es hat sich in diesem Jahr vieles verändert. Eine Pandemie, die wir alle noch nicht erlebt haben, hält die Welt in Atem. Jeden Tag kommen neue erschreckende Zahlen aus allen Teilen der Welt mit Neuinfektionen oder Sterbefällen durch Corona.*

*Die Advents- und Weihnachtszeit ist in diesem Jahr anders, als wir sie in den Jahren zuvor erlebt haben. Fast täglich kommen neue Regelungen und Vorschriften, die wir bedenken und an die wir uns halten sollen. Für viele von uns sind die Einschränkungen nicht so einfach zu verkraften, Besuche sollen reduziert werden, Veranstaltungen werden abgesagt. Auch die Gottesdienste werden in einer anderen Form gefeiert. Es ist nur eine begrenzte Besucherzahl möglich. Und es darf von der Gemeinde nicht gesungen werden. Aber es ist schön, dass eine (kleine) Chorgruppe im Gottesdienst singen kann.*

*Weihnachten ist ja das Fest der Musik. In den vorigen Jahren gab es immer wieder Konzerte mit den großen Werken zur Weihnachtszeit. Das wird nun nicht möglich sein. Die Sänger\*innen haben in den letzten Wochen teilweise nur in kleinen Gruppen proben können und ein Weihnachtskonzert steht nicht auf dem Probenplan. Ich habe viele Jahre in der Kantorei gesungen und konnte die großen Werke der Chormusik miterleben. Es waren nicht nur die Weihnachtskonzerte, auch die anderen großen Werke aus der Barockzeit und aus der Romantik wurden aufgeführt und haben die Mitwirkenden und die Besucher erfreut und berührt.*

*In den Familien wird in der Advents- und Weihnachtszeit gern gesungen oder Musik gehört. Manche nehmen dazu das Gesangsbuch. Ich möchte Sie ermuntern, blättern Sie es durch, sie werden nach Nr. 1 und Nr. 536 die Lieder finden, die zu Advent und Weihnachten gehören. Sie werden bestimmt einiges lesen, das Sie zum Nachdenken anregen kann.*

*Ein Lied, das die Verheißungen in der Adventszeit aus Jesaja 9 „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell“ aufnimmt, ist Lied Nr. 20*

*Das Volk, das noch im Finstern wandelt -  
bald sieht es Licht, ein großes Licht.  
Heb in den Himmel dein Gesicht  
und steh und lausche, weil Gott handelt.*

*Die 8 Strophen sind die Übertragung eines niederländischen Liedes mit dem Titel: „Het volk dat wandelt in het duister“ von Jan Willem Schulte Nordholt 1959.*

*Der Dichter hatte einen Lehrstuhl für Geschichte und Kultur Nordamerikas an der Universität Leiden. Er hat das Lied geschrieben in Anschluss an den Text aus Jesaja 9,1-6. Mehrfach betonte er, dass seine Beschäftigung mit der Sklaverei Nordamerikas und auch seine Erfahrungen mit der deutschen Besetzung der Niederlande im 2. Weltkrieg (er hat einige Zeit im Gefängnis verbracht) ihn zu diesem Lied anregten. So sind in den Strophen Verbindungen zum Bibelktext, Hinweise auf die Sklaverei und immer auch die Gegensätze Licht und Dunkel zu finden.*

*Ich lade Sie ein, über dieses Lied nachzudenken.*

*Günter Vogelsang*

## ***In eigener Sache***

# ***DANK an Günter Vogelsang***

Günter Vogelsang ist seit langer Zeit Mitglied in unserer Gemeindebriefredaktion.



Bei der Mitarbeit besticht er durch eine klare Urteilskraft und ein feines, sicheres Gespür für wichtige Anliegen unserer Kirchengemeinde. Er sorgt für sprachliche Ausgewogenheit und ist ein aufmerksamer, konstruktiv-kritischer und immer der Sache zugeneigter und verpflichteter „Teamworker“.

Er verlässt unseren Redaktionskreis nun auf eigenen Wunsch.

Mit Dankbarkeit für dein langjähriges, ehrenamtliches Engagement in unserer Kirchengemeinde bleiben wir dir, lieber Günter, verbunden, auch in der Zeit, die kommt!

Für die Gemeindebriefredaktion

*Dorothea Hasse*

## ***Sanierung der St.-Andreas-Kirche***

### ***Die Entwürfe werden diskutiert***

In der Zwischenzeit ist die Diskussion über unsere geplante Kirchen-Renovierung gut angelaufen. Nach zwei Gemeindeversammlungen und einigen Einzelgesprächen gehen die Mitglieder der Steuerungsgruppe (die beiden Kirchmeister Eyke Blöbaum und Dr. Peter Groß, Kantor Heinz-Hermann Grube und Pfarrer Eberhard Helling) in verschiedene Gemeindegruppen, um die Pläne zu besprechen, die von dem Architekturbüro „soan“ aus Bochum vorgelegt worden sind. Aber auch in weiteren Einzelgesprächen kommen die Pläne auf den Tisch.

Diese Pläne können sich alle Interessierten sowohl in der Kirche als auch auf der Homepage unserer Gemeinde, bzw. des Kirch- und Orgelbauvereins (<https://orgelbauverein-luebbecke.de/2020/10/03/entwurf-zur-sanierung-der-st-andreas-kirche/>) anschauen. Auf dieser Internet -Sei-

te sind den Zeichnungen auch Erklärungen beigegeben.

Vor allem die Neuausrichtung der Taufe und des Abendmahls sorgt für Gesprächsbedarf. Wenn nämlich der Chorraum freigestellt wird, dann kommt das Abendmahl in der Mitte der Gemeinde, in der Vierung zu stehen. Die Gemeinde versammelt sich so jeden Sonntag um den Tisch des Herrn. Dort, wo jetzt der Taufstein steht, soll also in Zukunft der Altartisch seinen Ort haben. Der Taufstein wird dann in den Eingangsbereich der Kirche versetzt – dort, wo jeder zunächst entlang geht. So werden alle Eintretenden auf diese Weise an ihre eigene Taufe erinnert – oder zur Taufe eingeladen.

Wenn sich weitere Fragen zu den Gestaltungsvorschlägen ergeben, sprechen Sie bitte die Verantwortlichen an.

*Eberhard Helling*

## „Wann fangt Ihr denn jetzt an?“



So lautete die freundliche Frage des ehemaligen Kirchmeisters der Nachbargemeinde beim Outdoor-Kirchkaffee nach einem Gottesdienst im Juli. Meine spontane Antwort: „In etwa 3 Millionen Euro.“

Wolfgang, der natürlich erwartet hatte, einen Zeitpunkt oder zumindest einen Rahmen genannt zu bekommen, zog die Augenbrauen hoch - so viel Geld fehlt also noch.

Und was das für einen möglichen Baubeginn bedeutet, konnte ich ihm tatsächlich nicht sagen.

Aber ein Rechenbeispiel hatte ich parat, zwar etwas grob vereinfacht aber dennoch nicht ganz fern der Realität:

Bei geschätzten Kosten von 3.500.000 € für alle nötigen und gewünschten Arbeiten an der Kirche und die Erneuerung der Orgel brauchen wir bei einem täglichen Zuwachs der Mittel um 100 € noch knapp 100 Jahre, bevor es losgehen kann. 100 Jahre sind im Übrigen vergangen, seit die Kirche in den 1920er Jahren zuletzt grundlegend verändert wurde und dabei einen Teil ihres heutigen Erscheinungsbilds bekommen hat.

Ein paar Jahre können wir aber schon abziehen. Kirchengemeinde sowie der Kirch- und Orgelbauverein haben inzwischen aus eigenen und gespendeten Mitteln Rücklagen gebildet. Parallel wurden ja auch schon Planungsarbeiten, deren Kosten in der Gesamtsumme enthalten sind, vorgenommen und aus laufenden Mitteln der Gemeinde bezahlt. Zusammen macht das

rund eine halbe Million € aus oder umgerechnet etwa 14 Jahre. Bleiben noch 86.

Die Finanzierung eines so großen Vorhabens, wie wir es hier planen, muss aus verschiedenen Quellen erfolgen.

Zunächst sind eigene Mittel von Nöten, um überhaupt starten zu können. Sie stammen überwiegend aus der Kirchensteuer, die nach einem komplizierten Verfahren auf Landeskirche, Kirchenkreise und die Gemeinden verteilt wird. Ganz viel frei verfügbares Geld, das dann zurückgelegt werden kann, ist das nicht. Und wir fürchten eine



Karikatur: Antonia Blöbaum

weitere Abnahme durch den Rückgang des Steueraufkommens nicht zuletzt wegen der Folgen der Corona-Krise.

Zuschüsse öffentlicher Stellen, z.B. aus Mitteln des Denkmalschutzes, sind ein weiteres, wichtiges Standbein. Um sie beantragen zu können, ist aber der Nachweis eigener Mittel, je nach Programmgestaltung von bis zu 50 %, erforderlich. Und solche Mittel gibt es nur für die Teile des Gesamtprojektes, die tatsächlich der Sicherung

und Erhaltung des Denkmals, das das wohl älteste Gebäude des Lübbecke Landes natürlich ist, dienen. Anträge werden wir zu gegebener Zeit stellen, müssen dann die Mittel aber auch innerhalb enger Fristen abrufen und einsetzen.

Ähnlich verhält es sich mit Zuwendungen von privaten, gemeinnützigen Stiftungen und Fördervereinen, zu denen Kontakte bereits angebahnt sind oder noch geknüpft werden sollen.

Bleibt als letztes und ganz wichtiges Standbein das Aufkommen aus privaten Spenden, Sponsoring oder Vermächtnissen. Einiges ist hier schon zusammengekommen, kleine wie auch größere Beträge, Anlassspenden und ein großzügiges Vermächtnis. Und dann sind da auch noch die Spendenkästchen. Zu Erntedank haben wir sie ein erstes Mal geleert und dabei 1.300,00 € erzielt. Am 2. Advent (Sonntag, 6.12.2020) ist es wieder soweit, Leerung, auf Wunsch gegen Spendenquittung, ab 9.45 Uhr im Andreas-Gemeindehaus. Alle bisherigen Spenden finden inzwischen als Eigenmittel Verwendung. Manches ist, teilweise noch unverbindlich, zugesagt, etliches muss aber auch noch eingeworben werden.

Und davon hängt letztlich ab, wie wir die ja durchaus naheliegende und berechtigte Frage beim Kirchkafee konkret und mit einer Angabe in Zeit beantworten können.

Helfen Sie, liebe Leser\*innen des Gemeindebriefes, dabei mit und unterstützen Sie die weitere Sicherung unserer Kirche für die nächsten mindestens 100 Jahre, wie es vorausgegangene Generationen über mehr als 800 Jahre schon getan haben. Hierzu können Sie natürlich auch die Konten des Kirch- und Orgelbauvereins nutzen:

Volksbank Lübbecke Land  
IBAN DE58 4909 2650 0113 4545 00

Sparkasse Minden- Lübbecke  
IBAN DE55 4905 0101 0000 0637 68

Spendenquittungen werden umgehend erteilt.

Sprechen Sie Pfarrerin und Pfarrer, Kantor, Presbyter, Kirchmeister oder Mitglieder des Kirch- und Orgelbauvereins an, wenn Sie sich - wie auch immer- mit einbringen wollen. Wir freuen uns. Jeder Beitrag und jede Idee sind uns hoch willkommen. Kontaktdaten finden Sie auf der letzten Seite.

*Eyke Blöbaum, Baukirchmeister*

## **Ein neues Gesicht in unserer Gemeinde: Pfarrer Hagen Schillig**

Seit September hat sich das Pfarrteam in Lübbecke vergrößert.

Pfarrer Schillig ist mit einer halben Stelle in unserer Gemeinde erst einmal zur Abfederung nach dem Wegfall der dritten Pfarrstelle, mit der anderen Hälfte in der Kirchengemeinde Rahden tätig.

Ich freue mich sehr, dass Pfarrer Schillig mich in den ersten Monaten des nächsten Jahres vertreten wird, da ich mich im

Januar einer geplanten Fußoperation unterziehen werde.

Die Rekonvaleszenzzeit dauert bis zu drei Monate, in dieser Zeit wird Pfarrer Schillig gemeinsam mit Pfarrer Helling und unseren Mitarbeitenden in unserer Gemeinde tätig sein.

Wir wünschen ihm gute Erfahrungen in unserer Kirchengemeinde.

*Sabine Heinrich*

## **52, ledig, evangelisch, Theater-Freund! Und: Kirchen-Mann!**

Mit diesen 5 Eigenschaften könnte man mich schon ganz zutreffend beschreiben!



Sie, liebe Lübbeckeinnen und Lübbecke, möchten es sicher noch etwas genauer wissen, darum stelle ich mich Ihnen hier auch noch etwas genauer vor und erzähle gerne von mir:

Ich bin Hagen Schillig.

Seit diesem Sommer bin ich neu in den Kirchenkreis Lübbecke gekommen und werde auch in Ihrer Kirchengemeinde als Pfarrer mitarbeiten.

Ich darf sagen:

In meinen ersten Monaten hier in Lübbecke habe ich mich bereits gut in meiner neuen Heimat eingelebt.

Menschen kommen auf mich zu, nehmen mich freundlich auf, sind hilfsbereit und kontaktfreudig. Das hat mir den Einstieg und Neubeginn sehr erleichtert!

Aufgewachsen bin ich in einer Lehrer-Familie zusammen mit meinen beiden Brüdern in Bielefeld. Dort hatte ich auch - nach meinem Studium in Bethel, Münster und Heidelberg und meinem Vikariat in Dortmund - 12 Jahre lang meine erste Pfarrstelle inne. Danach wechselte ich nach Gelsenkirchen auf eine auf 6 Jahre befristete Pfarrstelle. Auf meinen Weg ins Pfarramt haben mich viele Menschen begleitet und manche Stationen mich geprägt:

Mein kirchlich-aufgeschlossenes Elternhaus, fröhliche Gemeinde-Familien-Sommer-Freizeiten, lebendiger Kindergottesdienst und unternehmungslustige Jugendarbeit, kritisch-nachfragender Religionsunterricht, lehrreiche Studienjahre, die Zeit des Vikariats (die praktische Ausbildung) in Dortmund, aus der ebenso langjährige Freundschaften erwachsen sind wie aus meinen ersten Amtsjahren in Münster und Bielefeld!

Jetzt bin ich auf die Gemeinde Lübbecke und ihre Menschen sehr gespannt. Ich schaue mit (Vor-)Freude und Interesse auf meine Zeit hier mit Ihnen.

Ich bemühe mich, stets offen, gesprächsbereit und unvoreingenommen meinen Mitmenschen zu begegnen.

Mein erster Eindruck ist: Auch hier im Kirchenkreis Lübbecke sind viele Menschen umgänglich, aufgeschlossen und zugewandt. Es ist schön, hier zu sein! Ich habe meine ersten Wochen hier bei Ihnen auch genutzt, um mich ein wenig „in Stadt und Land“ umzusehen. Da hat es mir gut getan, dass mich der Lübbecke Sommer so sonnig begrüßt hat:

Ich fühle mich daher hier in meinem neuen Lebensraum schon richtig wohl, fast bereits heimisch!

Wir alle warten sehnsüchtig darauf, dass das Gemeinde-Leben wieder beginnen darf in gewohntem Umfang! Ich selbst

freue mich besonders darauf, bei einer der kirchlichen Musik-Gruppen mitzuwirken:

Musik - vor allem klassische - nimmt in meinem Leben - gehört oder selbst gestaltet - viel Raum ein.

Daher freue ich mich auch über den Beginn der neuen Theater-Saison! Seit Kindertagen schon erfüllt mich eine geradezu leidenschaftliche Begeisterung für diese Kunst: Oper und Schauspiel, aber auch Kabarett oder Chansons und alle Arten der „Kleinkunst“! Und da hat ja auch unsere Region hier vor Ort einiges zu bieten!

Am ersten Advent 1968 wurde ich getauft. Gerade auch jetzt wieder in dieser Jahreszeit erfüllt mich mein alttestamentlicher Taufspruch mit Hoffnung und Zuversicht, mit Vertrauen und Gewissheit:

SIEHE, DEIN KÖNIG KOMMT ZU DIR,  
EIN GERECHTER UND EIN HELFER! Sacherja 9, 9

Also: Ich bin neugierig auf Sie und freue mich auf alle Begegnungen, Gespräche und Kontakte!

Ihnen allen eine gute, behütete Zeit!

Und - in unseren Tagen wieder wichtiger denn je: Bleiben Sie gesund!

*Ihr Pfarrer Hagen Schillig*

Kontakt: Pfarrer Hagen Schillig, Lübbecke  
Hülsebuschweg 1a, 05741 - 2332160  
Hagen.Schillig@kk-ekvw.de



### **Offene Kirche**

Die St.-Andreas-Kirche ist zu den Marktzeiten, mittwochs und samstags, ab 10 Uhr, geöffnet.

Treten Sie ein und lassen Sie den Raum auf sich wirken.

Die Mitarbeitenden stehen für Informationen gerne zur Verfügung.

### **Abendgebet**

montags - freitags, 18 Uhr

Finden Sie für sich Ruhe in Andacht und Gebet.

## **Und was singen wir dieses Jahr zu Weihnachten?**

Normalerweise probe ich um diese Zeit schon mit den Kindern für die vielen Auftritte im Dezember: Adventsfeiern, Lions-Konzert in der Stadthalle und natürlich Heiligabend sind unsere Ziele immer gewesen.

„Seht, die gute Zeit ist nah“ – ich konnte es nicht oft genug singen. Und mit der Kantorei haben wir normalerweise ein großes Konzert am 4. Advent und mit „Laudate“ ein großes offenes Singen am 3. Advent gemeinsam mit dem Posaunenchor vorbereitet.

Und nun? Noch ist nicht „Weihnachten ohne Musik“ angesagt. Aber wir stellen uns auf alles Mögliche (und Unmögliche) ein.

- Vielleicht dürfen die Bläser doch auf Straßen und Plätzen etwas Weihnachtsstimmung verbreiten,
- vielleicht kann ich doch am Heiligen Abend wenigstens ein „Mini-Krippenspiel“ singen und aufführen,
- vielleicht singen wir mit der Kantorei draußen auf der wunderbaren Treppenanlage unterhalb der Kirche,
- vielleicht gibt es kleine Adventsmusiken in der St.-Andreas-Kirche,
- vielleicht sind das Wittekind-Gymnasium, die Bewohner vom „Zollamt“, die Altenheim-Bewohner, die Kindertagesstätte doch zu Gast in der St.-Andreas-Kirche

vielleicht, vielleicht...vielleicht auch nicht.

Wenn Sie das lesen, hören Sie vielleicht die Mischung aus Enthusiasmus, doch noch etwas bewegen zu wollen, Freude daran, nach Alternativen zu suchen und natürlich auch etwas Verzagtheit, weil so viel dann doch nicht möglich ist oder sein wird.

Wir sind aber recht sicher, dass wir weiter unsere Gottesdienste werden feiern können. Und die sind schön! Lassen Sie sich darum einladen, am Sonntagmorgen in die St.-Andreas-Kirche oder am Samstagabend in das Thomas-Gemeindehaus zu kommen. Am 24. Dezember wird es wahrscheinlich kürzere Gottesdienste als gewohnt geben, vielleicht auch einen Freiluftgottesdienst. Das können wir erst entscheiden, wenn die neuen Bestimmungen greifbar sind.

„Seht auf und erhebt eure Häupter“ – das ist das Leitwort für den 2. Advent.

Genau: nicht den Kopf hängen lassen, sondern sich von der frohen Botschaft, die nicht klein zu kriegen ist, ermutigen lassen.

*Heinz-Hermann Grube*



Für die treue und zuverlässige Hilfe bei der Gestaltung und Verteilung der Gemeindebriefe und für die Anzeigen des Jahres 2020 bedanken wir uns sehr herzlich!

Ihre  
Gemeindebriefredaktion



## **„Gut, dass wir einander haben“ - Zusammenlegung der beiden Frauenhilfegruppen in unserer Gemeinde**

Die Gruppe der Frauenhilfe im Thomas-Gemeindehaus ist in den Jahren sehr klein geworden, so dass die Leiterinnen Maja Hasenkamp und Doris Hegeler die Entscheidung getroffen haben, die Gruppe aufzulösen. Die Frauenhilfeschwestern, die bis zuletzt regelmäßig kommen konnten, sind herzlich in der Gruppe im Andreas-Gemeindehaus eingeladen.

zähligen Liedern aus dem Gesangbuch.

Auch Andachten und Bibelauslegungen standen fest im Programm.

Liebevoll wurden die großen Tische geschmückt mit Blumen, Kerzen und besonderen Geburtstagsgaben, die meistens selbst gemacht waren. Ein festes Team kümmerte sich um das leibliche Wohl und sorgte für Kaffee und Tee.



In gemütlicher Runde

Der Frauenkreis bestand vor 20 Jahren noch aus über 40 Frauen, die sich regelmäßig alle zwei Wochen trafen. Manchmal reichte der Platz im Raum nicht aus, bei den letzten Treffen schien uns der Raum manchmal sehr groß geworden zu sein. Mir ist übrigens kaum eine Frauenhilfegruppe bekannt, die sich an einem Donnerstag getroffen hat.

Schon weit im Voraus wurden thematische Nachmittage geplant, Referentinnen und Referenten angesprochen und eingeladen, Ausflüge ausgearbeitet und vieles mehr.

Jeder Nachmittag hatte sein besonderes Thema, was nicht fehlen durfte, waren der geistliche Rahmen und das Singen von un-

Neben Maja Hasenkamp als Leiterin in der Nachfolge von Marianne Bauersfeld und Minna Selme gehörte Doris Hegeler fest zum Team.

Nach jedem Nachmittag waren die Frauen dankbar für die Zeit, die ihnen geschenkt wurde, für die immer neuen Themen, die sie kennenlernen durften und für die Gemeinschaft untereinander und mit Gott.

Die Geburtstagslieder, die sich Frauenhilfeschwestern aussuchen durften, waren meist Lob- und Danklieder, die häufig mit Gitarrenbegleitung gesungen wurden.

„Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn“ wurde oft ausgesucht, natürlich auch „Lobe den Herren“ und „Danke für diesen guten Morgen“, auch manchmal mit einer besonderen Geburtstagsfassung.

Dankbar blicken wir auf die gemeinsame Zeit in der Frauenhilfegruppe zurück.

Vielleicht mag die eine oder andere mit einstimmen in meine dafür gedichteten Strophen:

**Danke, für all die frohen Stunden,  
danke für die geschenkte Zeit.**

**Danke, es waren frohe Runden in Ge-  
selligkeit.**

**Danke für unsere Frauenhilfe, danke,  
sie hat uns viel geschenkt.**

**Danke, für das Vertrau´n in den, der  
unsere Schritte lenkt.**

Ein herzliches Dankeschön an Maja Hasenkamp und Doris Hegeler, die auf eine lange Zeit mit der Frauenhilfegruppe zurückschauen können.

Sabine Heinrich, Pfarrerin



## ***Auch von den langjährigen Leiterinnen der Frauenhilfe im Thomas-Gemeindehaus ein herzlicher Gruß***

„Voller Dankbarkeit blicken wir auf gut zwei Jahrzehnte Frauenhilfe zurück. Die Arbeit hat uns immer viel Freude gemacht und auch reich beschenkt.

Nun nehmen wir Abschied von der Frauenhilfe. Alles hat seine Zeit.

Da unser Kreis in der letzten Zeit immer kleiner wurde, haben wir nach langer Überlegung entschieden, die Frauenhilfe im Thomas-Gemeindehaus aufzugeben.

Ab dem 1. Januar 2021 gibt es nur noch eine Frauenhilfegruppe in unserer Gemein-

de, die sich im **Andreas-Gemeindehaus an jedem 4. Mittwoch von 15.00 Uhr – 17.00 Uhr** trifft.

Hierzu sind alle Frauen aus beiden Gemeindebezirken herzlich eingeladen.

Wir wünschen der Frauenhilfegruppe im Andreas-Gemeindehaus in der neuen Zusammensetzung gute Begegnungen.

Liebe Grüße,

*Maja Hasenkamp und Doris Hegeler*

## **Früh übt sich- Nordic Walking für Regenbogenkinder**

Bei Erwachsenen gehört Nordic Walking zu einer der beliebtesten Sportarten in der freien Natur.



In zwei Gruppen von jeweils 7-8 Kindern und zwei Erzieher\*innen wird an der Kita gestartet. Zuerst geht es hoch in Richtung Wiehengebirge und dann führt der Weg häufig über den Friedhof und zurück zur Kita. Dabei steht am Anfang noch gar nicht die perfekte Technik im Vordergrund, sondern vielmehr der Spaß an der Bewegung, z.B. mithilfe von kleinen Überholspielen. Der Rest kommt mit ausreichend Übung von ganz alleine.

Und dass es Spaß macht, zeigen die Rückmeldungen der Kinder und Eltern. Denn einige Kinder waren von ihrer ersten Nordic Walking-Stunde so begeistert, dass sie sich nachmittags ihre Eltern geschnappt haben und mit ihnen den Weg noch einmal gegangen sind. Eine schöne Bestätigung für das Erzieherteam!

Gabriele Schubert

Doch nur die Wenigsten wissen, dass das „Laufen mit Stöcken“ auch für Kinder eine gute Möglichkeit ist, um Bewegung und Sport in den Alltag zu integrieren- auch während der Coronazeit.

Genau das dachten sich auch die Erzieher/-innen der ev. Kita Regenbogen und haben vor wenigen Wochen angefangen mit den Schulanfängern 2021 jeden Montag eine Nordic Walking- Runde zu drehen.

Gerade in den letzten Monaten kamen Sportarten, die in der Turnhalle stattfinden, zu kurz bzw. mussten ausfallen.

Ein guter Grund, die Bewegungsförderung nach draußen an die frische Luft zu verlegen. Schnell waren ausreichend größenverstellbare Nordic Walking Stöcke bestellt, so dass es Ende September losgehen konnte.

## ***Ehrenamtliche für Hospizarbeit gesucht***



*Kursleitung Ulla Brauns-Kohlmeier (7. v.l.) und Koordinatorinnen Christine Fahrinsland (3. v.l.) und Martina Sporleder (1. v.r.) mit elf von zwölf Teilnehmerinnen des Kurses 2020*

Der Ambulante Hospizdienst der PariSozial Minden-Lübbecke/Herford bietet ab Februar einen Befähigungs- und Ermutigungskurs für Interessierte an, die zukünftig ehrenamtlich Schwerstkranke und Sterbende in ihrem Zuhause, in Alten- und Pflegeheimen, Einrichtungen der Behindertenhilfe und im Hospiz veritas begleiten möchten. Der Hospizkurs ist bis Ende Mai angelegt und findet in Lübbecke und Hille statt.

Anhand der Auseinandersetzung mit der eigenen Sterblichkeit, Ängsten und Hoffnungen vermittelt der Kurs an zwei Wo-

chenenden, zwei Samstagen und acht Themenabenden (jeweils mittwochs) Kenntnisse, um Sterbende besser verstehen und sich für sie und ihre Angehörigen einsetzen zu können. Danach besteht die Möglichkeit einer begleiteten Praxisphase.

Der Kursteilnahme geht ein Vorgespräch voraus. Informationen geben die Koordinatorinnen des ambulanten Hospizdienstes unter Tel.: 05741-8096 -239.

Wir freuen uns Sie kennenzulernen!

*Martina Sporleder und Christine Fahrinsland,  
Koordinatorinnen*

## Kirchsaalkino im Thomas-Gemeindehaus 2021

Auch für das kommende Jahr haben wir wieder vier Kirchsaalkinotermine im Thomas-Gemeindehaus vorgesehen. 2020 haben wir unter dem Motto „Lebensstationen“ Filme zu Kindheit, Jugend und dem mittleren Lebensalter gezeigt. Da ein Termin ausfallen musste, fehlt nun noch der Film zum Alter.

Im Jahr 2021 soll es um „Fremde Länder – andere Kulturen“ gehen. Wir beginnen die Reihe am Sonntag, dem 7. Februar 2021, mit einem Film, der beide Themen - Alter und unterschiedliche Kulturen - zusammenbringt.

In ‚Das etruskische Lächeln‘ reist Rory MacNeil (Brian Cox), ein alter mürrischer Mann, der auf der einsamen schottischen Insel Vallasay (äußere Hebriden) lebt, zu seinem Sohn Ian (J. J. Field) nach San Francisco. Ian ist in der gehobenen Gesellschaft angekommen und betreibt ein Restaurant mit Molekularküche. Er ist verheiratet und hat einen kleinen Sohn. Rory passt in die Welt seines Sohnes so gar nicht hinein.

Kulturen und Lebensentwürfe prallen aufeinander. Daraus entwickelt der Regisseur Oscar-Preisträger Arthur Cohn eine humorvolle und doch nachdenklich machende Geschichte um Tradition, Schein und Sein und nicht zuletzt um Liebe.



Die Vorführungen finden unter den jeweils gültigen Hygienebestimmungen statt. Der Eintritt zu dem sonntäglichen Filmabend ist frei, das Vorbereitungsteam freut sich aber über Spenden, die der Aktion 5 und damit der allgemeinen Gemeindearbeit der Kirchengemeinde Lübbecke zugutekommen.

Als weitere Kirchsaalkino-Termine sind für das kommende Jahr geplant:

Sonntag, der 6. Juni 2021

Sonntag, der 19. September 2021

Sonntag, der 7. November 2021.

Fröhliche Weihnachten und ein  
gesegnetes Jahr 2021

wünscht Ihnen Ihr Kirchsaalkino-Team!

**“ JEDER BRAUCHT MAL HILFE ”**

Wir sind da:  
- am Telefon  
- per Email  
- persönlich vor Ort  
Nähere Informationen  
am Telefon oder im  
Internet.

TelefonSeelsorge  
TelefonSeelsorge Ostwestfalen

0800-1110111  
0800-1110222

**WIR HÖREN ZU**

[www.telefonseelsorge.de](http://www.telefonseelsorge.de)

<b>Matthäus Treff</b> <i>Neu</i> jeden 2. Montag im Monat, 15.30 Uhr, Andreas-Gemeindehaus, Kontakt: Renate Fliß, 05741 5986		
16. Dez	„Erde grünt“, Advents- und Weihnachtsfeier,	Pfr. Eberhard Helling und Team
11. Jan	Barmherzig wie Gott selbst, Gespräche zur Jahreslosung,	Pfr. Eberhard Helling
8. Feb	Worauf bauen wir? - zum Weltgebetstag aus Valuatu,	mit Christiane Detmering
8. März	Lob der Schöpfung, Bilder einer Reise nach Island	mit Wolfgang Fischer

<b>Frauenhilfe der Kirchengemeinde im Andreas-Gemeindehaus</b> jeden 4. Mittwoch im Monat von 15 - 17 Uhr		
9. Dez	„Knospen springen auf“, Advents- und Weihnachtsfeier,	M. Schebesch / E. Helling
28. Jan	Jahreslosung 2021,	Ref.: M. Schebesch / E. Helling
15. Feb	Landfrauennachmittag in Oberbauerschaft: 14.00-17.30 Uhr,	Pfr.:in Birgit Reiche
24. Feb	Das Weltgebetstags-Land Vanuatu,	Ref.: M. Schebesch und Team
5. März	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag	

<b>Mütterkreis im Thomas-Gemeindehaus</b> <i>jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr</i>		
8. Dez	„Wisst ihr noch, wie es geschehen...?“ , Adventsfeier,	Marita Lück, Sabine Heinrich
12. Jan	Jahreslosung 2021: „ Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ Marita Lück, Jutta Hovemeyer	
9. Feb	Einführung in den Weltgebetstag,	Marita Lück, Ulrike Schäfer
9. März	„Sehnsucht in die Ferne“ - (Annette v. Droste-Hülshoff),	Pfr. Hagen Schillig



**Herzliche Einladung zur  
Gemeindeversammlung  
25. Januar, 19.00 Uhr  
Andreas - Gemeindehaus**

Berichte, Perspektiven aus  
dem Gemeindeleben

## ***Eine Europareise nach Hannover*** ***Orgelxkursion in die niedersächsische Landeshauptstadt***

Vielfalt, genauer: europäische Vielfalt war das Motto der Orgelfahrt, die Anfang September ca. 15 Orgelinteressierte nach Hannover führte. Eingeladen hatten wie in den vergangenen Jahren der Lübbecker Kirch- und Orgelbauverein und die Orgelfreunde aus Espelkamp. Vor Ort wurde die Gruppe zunächst von Karl-Jürgen Kemmelmeier begrüßt. Der emeritierte Musikprofessor und Ehrenvorsitzende des Lübbecker Vereins freute sich, den Besuchern die bedeutende und vielseitige Orgellandschaft der Stadt, die den Titel der europäischen Kulturhauptstadt 2025 anstrebt, mit einem abwechslungsreichen Programm näherbringen zu können.

Erste Station der musikalischen Reise war die Marktkirche, die Bischofskirche der Hannoveraner. Hier übernahm Stadtorganist Ulfert Smidt die Führung der Gäste aus dem Lübbecker Land und stellte ihnen als erstes die italienische Orgel vor. Das um 1780 erbaute Instrument befindet sich seit 2003 in der Marktkirche und besitzt sieben Register, darunter die „Voce umana“, die den Klang der menschlichen Stimme nachahmt. Trotz seiner eher geringen Größe beeindruckt es durch einen vollen Klang. Smidt verdeutlichte diesen durch Werke zweier italienischer Komponisten. Einen besonderen Effekt erzielte er am Schluss durch den Einsatz des „usignolos“, bei dem durch kleine Pfeifchen Wasser in Schwingungen versetzt wird. Auf diese Weise werden Töne erzeugt, die an Vogelgezwitscher erinnern.

Nach der „italienischen Prinzessin“ stellte der Organist der Besuchergruppe die Königin der Marktkirche in Gestalt der Großen Orgel vor. Deren Werk wurde im Jahr 2009 von der schweizerischen Firma Goll

(Luzern) in ein ganz im Stil seiner Zeit (Baujahr 1954) gehaltenes, imposantes denkmalgeschütztes Gehäuse eingebaut. Die stilistisch vielfältigen Möglichkeiten des Instruments stellte Smidt den beeindruckten Zuhörern mit ganz unterschiedlichen Werken aus verschiedenen Epochen und europäischen Regionen vor. Neben Kompositionen von Jan Pieterszoon Sweelinck (Niederlande) und Dietrich Buxtehude (Deutschland) erklang „L'Apparition de l'Église éternelle“ des französischen Komponisten Olivier Messiaen.



Vor allem die chromatische aufsteigende Stimmführung und der Einsatz des Schwellwerkes ließen hier den Eindruck einer gotischen Kathedrale vor dem inneren Auge der Zuhörer entstehen. Den

Abschluss der Darbietung bildeten Präludium und Fuge über das Motiv B-A-C-H des österreichisch-ungarischen Komponisten Franz Liszt, die der Jungstudent Perry Kufferath auf beeindruckende Weise zu Gehör brachte.

Gestärkt durch Pizza und Pasta ging es für die Besucher weiter zur Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis, wo es die Spanische Orgel und die Neue Bach-Orgel zu erkunden galt. Die Spanische Orgel wurde 2001 von Patrick Collon (Belgien) nach barocken spanischen Orgelbauprinzipien errichtet. Eine allein schon optische Besonderheit stellen die Horizontalpfeifen (Trompeten) dar. Smidt verdeutlichte die Klangpracht der barocken spanischen Orgelmusik mit drei abwechslungsreichen Kompositionen.



Die Neue Bach-Orgel wurde im Jahr 2019 durch die belgische Werkstatt Manufacture d'orgues Dominique Thomas (Stavelot) gebaut. Sie weist Elemente eines süd- und mitteldeutschen Orgelbaustils auf und wurde von Ulfert Smidt mit Werken von Bruhns und Johann Sebastian Bach vorgeführt.

Abschließender Halt der Reise war die Nazareth-Kirche in der Hannoveraner Süd-

stadt, wo den ostwestfälischen Orgelinteressierten mit der Englischen Orgel ein Einblick in die britische Orgelbaukunst geboten wurde. Ursprünglich befand sich das 1902 gebaute Instrument, wie Organist Oliver Kluge erläuterte, in der Christ Church in Llandudno/Wales. Im Jahr 2018 gelangte es, zunächst für die St. Johannis-Kirche gedacht, nach Hannover und ersetzt nun die stark reparaturbedürftige Schuke-Orgel in der Nazareth-Kirche. Während Orgeln in England ursprünglich als Konzertinstrumente eingesetzt wurden und dabei oft einen Ersatz für ein ganzes Orchester bildeten, kamen sie erst spät im gottesdienstlichen Rahmen zum Erklingen. Charakteristisch für den englischen Orgelbau sind daher, so Kluge, die ökonomische Disposition und ein sogenanntes Chor-

manual, das besonders für die Begleitung des Gemeindegesangs im Gottesdienst eine Rolle spielt. Das Pedal hielt als Element des europäischen Kontinents erst spät Einzug in die Orgelkonzeption auf der Insel. Nach der Vorführung verschiedener Register stellte Kluge das Instrument der Besuchergruppe u.a. mit einer Komposition (2. Orgelsonate) von Felix Mendelssohn-Bartholdy vor.

Voller neuer musikalischer Eindrücke aus der „Orgelstadt“ Hannover machte sich die Gruppe auf den Heimweg von der Leine an das Wiehengebirge. Teilnehmerinnen und Teilnehmer bedankten sich bei Kantor Heinz-Hermann Grube, der die Fahrt organisiert hatte.

Wir freuen uns schon auf eine Neuauflage im kommenden Jahr.

Ina Härtel

## Weihnachtskistenaktion 2020 – auch in Zeiten von Corona

Viele Menschen in unserer Gemeinde erleben täglich ein mangelndes Auskommen. Gerade zu Weihnachten macht sich sehr häufig bemerkbar, dass mancher Lebensunterhalt

nicht ausreicht, um den Gabentisch zu füllen. Besonders betroffen sind wirtschaftlich bedürftige Familien mit Kindern, aber auch Senioren mit einer kleinen Rente. Viele Menschen, die durch die Corona-Krise ihre Arbeit verloren haben sind nun auch auf fremde Unterstützung angewiesen.

Aus diesem Grunde bittet die „Tafel Lübbecke Land“ besonders auch in diesem Jahr um eine Spende anlässlich der „Tafel-Weihnachtskistenaktion 2020“.

Liebevoll gepackte Weihnachtspäckchen, die oben offen sind, gefüllt mit haltbaren Leckereien für die Feiertage.

Bitte machen Sie mit und unterstützen Sie die Weihnachtskistenaktion als Zeichen der Solidarität.

Abgegeben werden können die Weihnachtspäckchen am

**Donnerstag, den 4. Dezember  
in der Zeit von 15:00 bis 20:00  
Uhr, in der Stadthalle Lübbecke,  
Bohlenstraße 27-29.**

Unter den geltenden Hygienevorschriften werden die Spenden an der Außentür des Jugendraums der Stadthalle, mit dem erforderlichen Abstand, entgegengenommen.

Die Verteilung der Weihnachtspäckchen wird auf Grund von Corona in diesem Jahr nur für die Lübbecke Tafelkunden und unter strengen Hygienemaßnahmen in der Stadthalle stattfinden.

In den anderen Ausgabestellen der Tafel im Altkreis wird die Aktion von den dortigen Ehrenamtlichen in diesem Jahr ausnahmsweise vor Ort umgesetzt.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Tafelbüro 05772/9360102.

Das Team der „Tafel Lübbecke Land“ bedankt sich herzlich für Ihre Unterstützung und wünscht allen eine schöne Weihnachtszeit.

*Sabine Linz-Struckmeier*





# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Rätsel: Welcher Stern ist wirklich einmalig?

**Dein Wunderstern**

Verblüffe deine Freunde! Knicke sechs Streichhölzer in der Mitte (nicht brechen!). Lege sie auf einem Teller zu einem Stern zusammen. Tröpfe etwas Wasser auf die Hölzchen und stülpe eine Tasse darüber. Wenn du nach zehn Sekunden die Tasse aufhebst, hat sich der Stern geöffnet.

## Weihnachts-Lolli

Schmilz 200 Gramm dunkle Schoko-Kuvertüre mit 20 Gramm Kokosfett im Wasserbad. Rühre etwas Zimt und Orangenaroma unter. Gib die flüssige Masse in einen Spritzbeutel und drücke Kleckse auf ein Backpapier. Lege Holzstiele auf und drücke noch etwas Schokomasse darauf. Verziere die Lollis mit essbarer Deko, solange sie weich sind. Dann lass sie 1 Stunde im Kühlschrank fest werden.



### Mehr von Benjamin ...

die evangelischen Zeitschrift für Kinder von 3 bis 10 Jahren; [www.halle-benjamin.de](http://www.halle-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,00 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/49100-30 oder E-Mail: [abo@halle-benjamin.de](mailto:abo@halle-benjamin.de)  
[www.tuppar.von.haus.gutenberg.de](http://www.tuppar.von.haus.gutenberg.de)





## Sommerferien 2020 mit dem CVJM Lübbecke

6 Wochen vor den Ferien musste das Sommer Camp in Alswede abgesagt werden. Egal welche Schutzmaßnahmen der CVJM ergriffen hätte, wären über 200 Personen auf dem kleinen Gelände am Pastorenteich in Alswede nicht verantwortbar gewesen.

Auch das Kinderzeltlager im Südsee Camp in der Lüneburger Heide musste ebenfalls abgesagt werden, weil solche Veranstaltungen zu dem geplanten Zeitpunkt in Niedersachsen noch nicht erlaubt waren.

Fast täglich erreichten den CVJM neue Kriterien, wie Schutzmaßnahmen bei Kinderaktionen umgesetzt werden sollten und was erlaubt war und was nicht.

Es lag natürlich auf der Hand, dass wir intensiv über ein Alternativprogramm für die Kinder und Jugendlichen in und um Lübbecke nachdachten. Innerhalb weniger Tage stand ein 3-wöchiges Grundgerüst. Kreative Ideen begannen zu sprudeln, so dass 3 Wochen vor Ferienbeginn ein abwechslungsreiches Programm mit 7 Veranstaltungen im Jugendzentrum am Markt entstanden war.

Kinder konnten „Basteln, aus Recyclingmaterialien“, „Backen, wie die Profis“ und einen Bibelvormitag erleben. Besonders für den Backnachmittag gab es so viele Anmeldungen, dass kurzhand 2 Nachmittage daraus gemacht wurden. Für alle Altersgruppen gab es verschiedene Turniere und Gamingtreffen im JaM und für die Sportlichen ein Ausflug zum Klettern in die Boulderhalle und eine Mountainbike Tour im Wiehengebirge.

Dann folgte eine Woche Pause, in der Jugendreferent Bodo Borchard selbst etwas Urlaub machte, um dann mit einem 2-wöchigen Ferien Camp am Pastorenteich in Alswede in eine Outdoor-Veranstaltungsreihe zu starten. Großzelt, Lagerfeuerstelle, Sanitäranhänger und Beleuchtung wurden aufgebaut und

Spielmaterialien aus Lübbecke nach Alswede befördert. Auf dem Programm standen 6 Ganztags-Veranstaltungen, 5 kürzere Programme, 3 Abende am Lagerfeuer und ein kleines Kinderzeltlager mit einer Übernachtung.

Um das Ergebnis vorweg zu nehmen: Der CVJM Lübbecke war platt, wie groß die Resonanz in dem relativ kurzen Anmeldezeitraum war. Insgesamt über 300 Anmeldungen gingen für die verschiedenen Veranstaltungen ein. Einige waren früh ausgebucht, sodass der Bedarf noch wesentlich größer war.



Es gab Spiele-, Sport- und Juggertage, einen Lagerfeuerabend mit den „Werwölfen vom Dürsterwald“, Bogenschießen, Golfspielen, einen Bibel- und einen Schachvormittag, und Kisten- und Baumklettern. Ein breites Spektrum, welches den Mitarbeitern alles abverlangt hat. Materialien wurden auf- und abgebaut, geholt und wieder weggebracht und gleichzeitig der nächste Tag vorbereitet. „Diese 11 Tage Ferien Camp waren anstrengender als 14 Tage Kinderfreizeit“, resümierte Bodo Borchard, der bei allen Programmpunkten dabei war. „Aber es hat richtig Spaß gemacht. Man hat Kindern und Eltern angemerkt, dass es dringend Zeit war, wieder mal ausgelassen mit anderen Kindern zu spielen und Spaß zu haben.“



CVJM Lübbecke e.V.  
Am Markt 23  
32312 Lübbecke  
Tel. (05741) 4583  
Jugendreferent:  
Bodo Borchard  
Mobil (0151) 12430408



Auf die Frage, wie notwendige Schutzmaßnahmen umgesetzt wurden, sagte der Jugendreferent: „Die Menge an Verordnungen, Anweisungen und Empfehlungen waren

Höchstmaß an Sicherheit gesorgt, wenn man bedenkt, dass es ja darum ging, dass die Kinder Spaß haben und sich mal wieder mit Gleichaltrigen beschäftigen sollten.



Die einzelnen Aktionen und Tage erbrachten völlig geschaffte, aber glückliche Kinder, dankbare Eltern und ehrenamtliche Mitarbeiter, die happy waren, dass die Kraft, die sie einbringen konnten zu so viel Spaß und Freunde geführt hat, und zeigten, dass das Feriencamp ein absoluter Erfolg für den CVJM Lübbecke war. Als Resümee herrschte große Einigkeit darüber, dass das „Ferien Camp am Pastorenteich“ sicher keine einmalige Sache bleiben soll.

typisch „deutsch“. Wir haben versucht, uns nicht in unsinnigen Details zu verrennen, sondern wichtige Prioritäten gesetzt. Das wichtigste war sicher die Entscheidung, das gesamte Programm im FerienCamp an der frischen Luft durchzuführen. Wenn es stark geregnet hätte, hätten wir den Tag abgesagt, was aber an keinem Tag vorgekommen ist. Den Sanitärwagen haben wir dreimal täglich gründlich reinigen lassen, Essen wurde ausschließlich von außerhalb geliefert und auf intensive Kontaktspiele haben wir verzichtet. Damit haben wir aus unserer Sicht für ein

Ein weiteres Highlight wurde dann gegen Ende der Sommerferien möglich. Das Land Hessen und insbesondere die Ordnungsbehörden in Kassel nahmen sich viel Zeit zur Prüfung der Ferienfreizeit in Kassel und signalisierten Wohlwollen und Kooperation. „Das Mitarbeiterteam hatte voll Bock und freute sich tierisch, als vom Zeltplatz und vom Ordnungsamt Kassel grünes Licht für die Durchführung der Freizeit kam.“ Es war eine super Zeit mit noch besserem Wetter, sodass der CVJM dann noch 5 Tage Mitarbeiterurlaub mit 28 Mitarbeitern auf dem gleichen Gelände anhängen konnte.

*Bodo Borchard*



CVJM Lübeck e.V.  
Am Markt 23  
32312 Lübeck  
Tel. (05741) 4583  
Jugendreferent  
Bodo Borchard  
Mobil (0151) 12430498



## ***Ferenspiele in den Herbstferien***



### **Ausflug zum Movie Park in Bottrop**

Spaß, Adrenalin und ein Riesangebot an tollen Fahrgeschäften: In Gruppen konnten sich die Jugendlichen

stundenlang rund um das Thema „Film“ tollen Herausforderungen stellen.

### **Jugger-Tag**

Der moderne Sport ist sehr intensiv, macht daher aber umso mehr Spaß.

Beim Jugger erzielt man einen Punkt, wenn der Spielball (Jugg) mit einem gepolsterten Schläger (Pompfe) nahe an das gegnerische Tor (Mal) gebracht wird und dann vom Läufer (ohne Pompfe) in selbige gelegt wird..

### **Basteln im JaM**

Handwerkliches und künstlerisches Können konnte beim Basteln von Fadenbildern und Schlüsselanhängern gezeigt werden.

### **Pompfen bauen**

Unter Anleitung und Aufsicht der Mitarbeiter konnten die Teilnehmer handwerkliches Geschick und Kreativität zeigen und ihre eigene Pompfe bauen und gestalten und anschließend im Spiel ausprobieren.



## **VORANKÜNDIGUNGEN**

Zurzeit sind Details für zukünftige Planungen sehr schwer. Daher sind die nachfolgenden Vorankündigungen eher ein „safe the date and wait for news“ !!!

28.-30.12.2020 Ferienprogramm in den Weihnachtsferien

9.1.2021 CVJM Weihnachtsbaumaktion 7.2.2021 Jahreshauptversammlung des CVJM

21.3.2021 Einweihung des Jugendzentrums nach der großen Renovierung des Foyers



CVJM Lübeck e.V.  
Am Markt 23  
32312 Lübeck  
Tel. (05741) 4583  
Jugendreferent  
Bodo Borchard  
Mobil (0151) 12430498



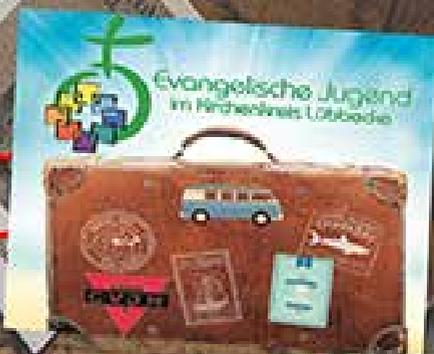
## Kinderspielfest „on tour“

Durch Corona musste diesmal das Kinderspielfest am 13.09.2020 ganz anders geplant werden als sonst. Dieses Jahr fand es nämlich unter dem Motto „on tour“ statt. Es gab viele Stationen, die von der Kirche bis zum alten Amtsgericht verteilt waren. Bevor man die verschiedenen Stationen ausprobieren konnte, musste man sich an einem der Anmeldestände anmelden. Dort bekam man eine Kinderspielfestkarte und konnte damit zu den Stationen laufen und diese testen.

An der Kirche konnte man entweder Kistenstapeln machen oder die Riesenschaukel ausprobieren. Außerdem gab es das Eltern-Café. Im Burgmannshof konnte man Dosenwerfen mal anders erleben. Man hatte drei Versuche, um mit Pfeil und Bogen die Dosen runter zu bekommen. In der Innenstadt gab es zum einen die Rollbahnrutsche und zum anderen einen Rollbrett-Parcour. Am Alten Amtsgericht waren Dosenwerfen, Seifenblasen und Stockbrot als Stationen aufgebaut.

Die CVJM Mitarbeiter hatten auch mit Leuten gerechnet, die diese Form von Spielfest kritisierten. Aber man hat nur Positives gehört. So war es ein sehr gelungenes Kinderspielfest, mit tollem Wetter und vielen Besuchern. Wer weiß, vielleicht gibt es das Kinderspielfest in ähnlicher Form in Zukunft öfter.

*Franziska Koch*



# Sommerfreizeiten 2021 Preview

Sommertag Ruzsdé (D)	5 - 12 Jahre	03.07. - 06.07.2021
Vejby Fod (DK)	9 - 12 Jahre	04.07. - 15.07.2021
Südssee-Camp Witzendorf (D)	9 - 12 Jahre	17.07. - 25.07.2021
Wangersee (D)	9 - 12 Jahre	11.07. - 18.07.2021
Bergfreizeit Wogolin (AT)	11 - 13 Jahre	25.07. - 07.08.2021
Zeitfreizeit Poppel (D)	13 - 15 Jahre	02.08. - 10.08.2021
Zeitcamp Cesanová (CZ)	13 - 15 Jahre	30.07. - 13.08.2021
Zeitcamp Argels sur Mer (F)	13 - 15 Jahre	06.07. - 17.07.2021
Brennbau (F)	13 - 17 Jahre	02.07. - 16.07.2021
Sogal Rheinfreizeit Dömmen (D)	13 - 16 Jahre	17.07. - 24.07.2021
Sogalfreizeit Jssalmee (NL)	14 - 16 Jahre	02.08. - 11.08.2021
Zeitcamp Robac (POL)	15 - 17 Jahre	24.07. - 07.08.2021
Witzfreizeit Mexanzen (I)	Familienfreizeit	25.12.2021 - 03.01.2022

## Reisezeiten und Altersangaben sind noch vorläufig und unverbindlich!

Weitere Infos zu den Freizeiten und die verbindlichen Reisedaten bekommt Ihr ab dem 01. Dezember 2020 in unseren Freizeitprospekten (erhältlich in allen Gemeinde- und Jugendhäusern, bei den Jugendreferent\*innen und im Kreiskirchenamt Lübecke), auf unserer Homepage [www.jupf-freizeiten.de](http://www.jupf-freizeiten.de), oder telefonisch direkt im Jupf bei Benjamin und Kerstin unter 05741/2700321-324.



# Jesus Christus spricht:

**Seid barmherzig,  
wie auch euer  
Vater barmherzig  
ist!**

LUKAS 6,36

Gesprächskreise
<b>Matthäus-Hauskreis</b> Jeden Mittwoch, 20.30 Uhr Pfr. Helling
<b>Matthäus-Treff</b> 2. Mittwoch im Monat, 15.30 Uhr Matthäus-Seniorenzentrum Frau Fliß
<b>Männer-Gesprächskreis</b> 1. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr Pfarrstraße 1 Herr Pollheide
<b>Bibelgesprächskreis im Thomas-Gemeindehaus</b> jeden Montag 15.30 Uhr Pfr'in Heinrich 
<b>Mütterkreis im Thomas-Gemeindehaus</b> 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr Frau Lück und Pfr.'in Heinrich
<b>Gesprächskreis - Leben mit Brustkrebs</b> 1. Mittwoch im Monat von 19.30-21.00 Uhr Thomas-Gemeindehaus Sabine Heinrich, Ulrike Nebur-Schröder

Frauenhilfe
<b>im Andreas-Gemeindehaus</b> 4. Mittwoch im Monat 15.00 - 17.00 Uhr Frau Schebesch



Musikgruppen
<b>Kantorei an St. -Andreas</b> Andreas-Gemeindehaus, Freitag, 20.00 Uhr Leitung: Heinz-Hermann Grube
<b>Seniorenkantorei</b> Andreas-Gemeindehaus, Freitag, 10.45 - 12.00 Uhr Leitung: Heinz-Hermann Grube
<b>„Laudate“</b> Andreas-Gemeindehaus, Dienstag, 18.00 - 19.00 Uhr Leitung: Heinz-Hermann Grube
<b>S(w)ing &amp; Praise (Gospelchor)</b> Andreas-Gemeindehaus Dienstag, 20.00 - 21.30 Uhr Leitung: Pit Witt
<b>Spatzenchor (Kinder ab 5 Jahre)</b> Andreas-Gemeindehaus Donnerstag, 16.00 - 16.45 Uhr Leitung: Heinz-Hermann Grube
<b>Kinder-Musical-Chor (ab 8 Jahre)</b> Andreas-Gemeindehaus Donnerstag, 17.00 - 17.45 Uhr Leitung: Heinz-Hermann Grube
<b>Posaunenchor</b> Andreas-Gemeindehaus Dienstag, 19.00 Uhr Leitung: Claus Wischmeyer 
<b>Seniorenchor</b> Begegnungsstätte „Die Brücke“ 9.45 Uhr, Dienstag, 2x im Monat Leitung: Heike Niermann

Die **Bücherei im Thomas-Gemeindehaus** ist geöffnet:  
 Di + Do, 16.00–17.00 Uhr, (außer in den Schulferien), So 11.15–11.45 Uhr



### Gruppen im CVJM Lübbecke:

**Jungschar** (9-12 Jahre): Dienstag 16.00-17.30 Uhr, JaM  
**„Magic Spieltreff“**: Freitag, 15.00-18.00 Uhr, JaM (Jugendzentrum am Markt)  
**TEN SING**: jeden Freitag ab 19.00 Uhr; Thomas-Gemeindehaus  
**Mountainbike Gruppe**: nach Absprache mit Gene Syme, JaM  
**#Fresh**: Donnerstag, 18.15 - 19.00 Uhr JaM

**Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts** BIC

**Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.**

**Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)**

**Diakonisches Werk im Kirchenkreis Lübbecke e. V.**

IBAN **DE36 4905 0101 0000 0320 03**

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen) **WELADED1MIN**

**Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)** ggf. Stichwort **Adventsammlung Diakonie**

**PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)**

**Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)**

IBAN Prüfzahl Bankleitzahl des Kontoinhabers **06**

**Datum** **Unterschrift(en)**

**Zahlungsempfänger**  
Diakonisches Werk im Kirchenkreis Lübbecke e. V.

IBAN **DE36 4905 0101 0000 0320 03**

BIC **WELADED1MIN**

bei (Kreditinstitut/Zahlungsdienstleister)  
Sparkasse Minden-Lübbecke

**Euro, Cent**

**Spende:** Die umseitige Zuwendungsbestätigung kann bei Beträgen bis 200,00 € für die Vorlage beim Finanzamt verwendet werden. Bei höheren Beträgen übersendet Ihnen der Zahlungsempfänger eine Zuwendungsbestätigung.

**Kontoinhaber/Zahler: Name**

IBAN des Kontoinhabers

(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)

Füllen Sie den nebenan stehenden Überweisungsträger aus, schneiden Sie ihn an der blauen Linie aus und bringen Sie ihn zum Automaten Ihrer Bank.

Den seitlichen Abschnitt können Sie zum Spendennachweis abtrennen.

Sie können Ihre Spende aber auch auf andere Weise unter dem Stichwort **Adventsammlung** an Die Diakonie überweisen:

„Die Diakonie e.V.“  
VB Lübbecke Land  
IBAN: DE45 4909  
2650 0103 7817 00  
BIC: GENODEM1LUB

oder

„Die Diakonie e.V.“  
Sparkasse Mi-Lü  
IBAN: DE36 4905  
0101 0000 0320 03  
BIC: WELADED1MIN

Du für den Nächsten -

schon Johann Hinrich Wichern war für seine Nächsten da. In Hamburg gründete er das Rauhe Haus, nahm heimatlose und arme Kinder bei sich auf und gab ihnen eine neue Heimat. Wichern erzählt ihnen Geschichten aus der Bibel und zeigt ihnen so die Liebe Gottes. In der Vorweihnachtszeit lässt er sich für seine Schützlinge etwas Besonderes einfallen. Um den Kindern die Wartezeit bis zum Weihnachtsfest darzustellen und zu verkürzen, befestigte er auf einem Holzrad vier große weiße Kerzen und zwanzig kleine rote Kerzen. Die kleinen Kerzen stellen die Wochentage und die großen Kerzen die Sonntage bis zum Heilig Abend dar. Im späteren Verlauf schmückte er das Holzrad noch mit grünen Tannenzweigen.

Der Adventskranz zeigt uns viele Dinge: Die immer grünen Tannenzweige stehen als Zeichen für Hoffnung und das ewige Leben. Die roten Kerzen symbolisieren die Liebe Gottes. Mit jedem neuen Tag wird eine weitere Kerze angezündet, Räume füllen sich mit Licht und Wärme, bis zur Ankunft Jesus wird es immer heller.

Sowie Johann Hinrich Wichern wollen auch wir für unsere Mitmenschen da sein und ihnen Hoffnung geben. In vermeintlich aussichtslosen Situationen ist Hilfe, Unterstützung und Ermutigung wichtiger denn je, um optimistisch in die Zukunft blicken zu können. Gerade das zurückliegende Jahr 2020 hat uns gezeigt, wie wichtig es ist für die Menschen in unserer Umgebung da zu sein und ihnen Hoffnung zu geben. Lassen Sie uns daran denken, dass auch wenn die Zeiten wieder besser werden, es immer Menschen gibt, die unsere Hilfe benötigen und denen wir auf diesem Weg Hoffnung geben können.

Du für den Nächsten – die Diakonie engagiert sich an vielen Stellen. Sie können diese Arbeit unterstützen. Sie können mit Ihrer Spende bei der Diakoniesammlung mithelfen. Seien Sie dabei – für den Nächsten. Jede Spende hilft.

*Annette Kurschus, Präses, EKvW*

**DU FÜR DEN NÄCHSTEN**



**ADVENTSSAMMLUNG**

***Anschriften der Evangelisch-Luth. Kirchengemeinde  
32312 Lübbecke, Pfarrstraße 3  
Internet: [www.kirchengemeinde-luebbecke.de](http://www.kirchengemeinde-luebbecke.de)***

Gemeindebüro, Pfarrstraße 3 (Frau Berger) Tel. 5552  
Mo 10-12 Uhr • Di 10-12 Uhr und 14-16.30 Uhr • Mi 13-17.30 Uhr  
Do 10-12 Uhr und 14-16.30 Uhr • Fr 10-12 Uhr Fax 805689  
Email: [luebbecke@kirchenkreis-luebbecke.de](mailto:luebbecke@kirchenkreis-luebbecke.de)

**Bankverbindungen:**

Sparkasse Minden-Lübbecke, IBAN DE34 4905 0101 0000 0033 27, BIC WELADED1MIN  
VB Lübbecke Land eG, IBAN DE24 4909 2650 0405 6001 00, BIC GENODEM1LUB

**wichtig!** Bei Überweisungen Verwendungszweck **und Kirchengemeinde Lübbecke** angeben!

Pfr'in Sabine Heinrich, Mozartstraße 20	Nordwestbezirk	Tel. 8232
Pfr. Eberhard Helling, Pfarrstr. 1	Südostbezirk	Tel. 5255
Pfr. Hagen Schillig, Hülsenbuschweg 1a		Tel. 2332160
Pfr. Christoph Röthemeyer,	Altenheimseelsorger	Tel. 5416
Pfr. Paul A. Lipinski, Virchowstr.65,	Krankenhausseelsorger	Tel. 352603
Kantor Heinz-Hermann Grube, Pfarrstr. 3		Tel. 230030
Jugendreferent Bodo Borchard, Jugendzentrum am Markt		Tel. 4583
Andreas-Gemeindehaus an der St.-Andreas-Kirche		Tel. 7428
Küster Andreas Niermann, Hüllhorst, Im Eierfeld 25		Tel. 015151926814
Küsterteam Thomas-Gemeindehaus: Gerd Wischmeyer, Brahmstr.13		Tel. 4170
Ev. Kindertagesstätte „Schatzinsel“, Wittekindstraße 17		Tel. 5460
Ev. Kindertagesstätte Beethovenstraße 21		Tel. 7531
Ev. Kindertagesstätte „Regenbogen“, Lessingstraße 10		Tel. 1552
Ev. Alten- und Pflegeheim, Kirchplatz 3		Tel. 3183-3
Haus der Begegnung "Die Brücke"		Tel. 230356
Matthäus-Seniorenzentrum, Garnisonsring 28		Tel. 236990
Diakonisches Werk, Geistwall 32 ( alle Angebote )		Tel. 2700-883
Kreiskirchenamt und Superintendentur, Geistwall 32		Tel. 2700-0

**Impressum:**

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Lübbecke

Redaktionsausschuss: Wolfgang Bosch, Dorothea Hasse, Eberhard Helling,  
Christiane v. Wolffersdorff

Redaktionsanschrift: Wolfgang Bosch, Wielinger Kämpe 19, 32312 Lübbecke  
Email: [Wolfgang-Bosch@t-online.de](mailto:Wolfgang-Bosch@t-online.de)

Druck: [www.gemeindebrief-in-farbe.de](http://www.gemeindebrief-in-farbe.de) - Auflage: 7200 Exemplare

*Der Gemeindebrief wird durch Gemeindemitglieder in jedes Haus gebracht. Er erreicht so auch nicht-evangelische Haushaltungen.*

*Bitte verstehen Sie ihn dann als nachbarschaftlich-freundlichen Gruß.*

Der nächste Gemeindebrief erscheint im März 2021. Redaktionsschluss: 20. Februar